Lockere Präsentation beim ersten Ehrenamtspreis für die Jugendarbeit: Dominik Haußner und Marlen Müller (li.); die ausgezeichneten Vorbilder für die Jugendarbeit im Landkreis mit Landrat Uhl (re.). Fotos: Stanka

Ehrenamtspreis der Jugendarbeit:

Vorbilder im Jugend-Engagement

Kreisjugendring und Jugendamt kürten fünf Preisträger für deren besonders wertvolle Jugendarbeit

TREUCHTLINGEN (sta) – Das Ehrenamt und speziell die ehrenamtliche Jugendarbeit im Landkreis erhielt am Dienstagabend im Treuchtlinger Kino [illegible] Motivationsschub. Kreisjugendamt und Kreisjugendring hatten erstmals einen Ehrenamtspreis ausgelobt, der jetzt von Landrat Franz Xaver Uhl überreicht wurde.

Das Ziel des Preises ist die Würdigung von Projekten, Vereinen und Personen, die sich in der ehrenamtlichen Jugendarbeit engagieren. Die Anerkennung wurde in drei Kategorien ausgelobt: „Jugendgruppe, Vereine, Aktivitäten", „Einzelperson in der Jugendarbeit" und „Innovation – besondere Veranstaltung". Wie die Moderatoren des Abends, Marlen Müller (KJR) und Dominik Haußner (Jugendamt), im Kino erklärten, waren 25 Vorschläge eingegangen. Aus diesen wählte eine Jury fünf Preisträger aus.

Dass die Auswahl nicht leicht fiel, machten die beiden deutlich. Deshalb betonten sie auch, dass es bei der Preisverleihung keine Verlierer gebe, sondern grundsätzlich die Jugendarbeit immer ein Gewinn und ehrenamtliche Jugendarbeit grundsätzlich auch „unbezahlbar" sei. Für die Preisträger war als Anerkennung trotzdem ein Scheck über 300 Euro ausgelobt – als „Zuckerl fürs Spritgeld" oder um sich persönlich einmal etwas leisten zu können.

Bevor es an die Ehrung ging, hielt Landtrat Uhl eine Laudatio auf die Preisträger und das ehrenamtliche Engagement in der Jugendarbeit im Allgemeinen. Letztere lebe nämlich fast ausschließlich vom freiwilligen Engagement. Und dieses werde immer wichtiger angesichts des gesellschaftlichen Wandels und der Tatsache, dass die Kinder und Jugendlichen zu lange vor dem Computer säßen. Uhl hatte dabei auch einen Seitenhieb auf die aktuelle Bildungspolitik übrig.

Grundsätzlich seien alle aufgerufen, mit Kindern ihre Freizeit zu verbringen. Insofern freue er sich auch über die Würdigung, die Ehrenamtliche mit dem neu geschaffenen Preis erfahren.

Bedauerlich sei allerdings, dass ehrenamtliches Engagement insgesamt zurückgehe, gleichzeitig aber viele Eltern immer größere Forderungen an die Gesellschaft stellten. „Zum Jugendtraining findet sich kaum noch einer bereit." Uhl verwies dabei auch auf die Initiative des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, über eine Freiwilligenagentur mehr Menschen für das Ehrenamt zu begeistern und deren Arbeit zu koordinieren.

Der jetzt ausgelobte Preis soll nur eine kleine Entschädigung sein für die an der Gesellschaft geleisteten Dienste. Ehrenamtlicher Einsatz sei ja auch schon deshalb nicht selbstverständlich, weil nicht unbedingt persönliche Vorteile daraus gezogen werden könnten. Der einzige Lohn sei in der Regel die Freude der Jugendlichen.

Die Jugendarbeit sei aus mehrerlei Hinsicht enorm wichtig. Man wolle anständige und mündige Staatsbürger erziehen. Diese sollen auch lernen, wie man für andere nützlich sein könne. Jugendarbeit helfe generell, die Lebensqualität zu verbessern. Die nun Gewürdigten bezeichnete Uhl als „sehr wichtige Persönlichkeiten".

Bei der Preisvergabe selbst übernahmen „Laudatoren" die Vorstellung der Prämierten. In der Kategorie „Jugendgruppe, Vereine, Aktivitäten" ging der Preis an den UFC Ellingen, der benachteiligten Kindern Sportmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Der Club und dessen Motor Matthias Schulz waren gleich mehrfach für den Preis vorgeschlagen worden. In derselben Kategorie wurde auch die Jungschar Polsingen geehrt. Simone Dötlein, Katrin Hönle und Ramona Maurer, junge Frauen im Alter zwischen 24 und 28 Jahren, sind bereits seit über zehn Jahren in der Jugendarbeit aktiv, was besonders den Pfarrer und die Eltern freue.

In der Kategorie „Einzelperson in der Jugendarbeit" erhielten Barbara Schneider aus Solnhofen und Claudia Schmoll aus Pfofeld die Auszeichnung. Schneider ist seit 20 Jahren in ihrem Ort für Jugendliche aktiv, hat geholfen das JUZ aufzubauen und ist bei vielen Aktionen federführend. Schmoll ist aus der Jugendarbeit ihres Dorfes seit 25 Jahren nicht wegzudenken und absolviert ein großes Jahresprogramm – vom Kindergottesdienst bis zum Kinderfasching.

Der Preis in der Kategorie „Innovation" ging an Jürgen Klieber vom SV Unterwurmbach. Seit elf Jahren etabliert er im Landkreis den Baseballsport, zunächst in Weißenburg, seit 2003 in Unterwurmbach. Er brachte die Schülermannschaft bis zum Deutschen Meistertitel. Nachwuchssportler aus seiner Arbeit spielen in der Bundesliga und der Nationalmannschaft.

Nach der Präsentation der Preisträger wurden sämtliche Vorschläge für die Auszeichnung auf die Bühne gebeten und deren Engagement kurz dargestellt, bevor zum Abschluss gemeinsam der Film „Friendship" genossen wurde.

Alle für die Auszeichnung Vorgeschlagenen erhielten eine Rose und eine kleine Anerkennung.

Vorbilder im Jugend-Engagement

TREUCHTLINGEN (sta) – Das Ehrenamt und speziell die ehrenamtliche Jugendarbeit im Landkreis erhielt vor kurzem im Treuchtlinger Kino „Central" eine Anerkennung und einen Motivationsschub. Kreisjugendamt und Kreisjugendring hatten erstmals einen Ehrenamtspreis ausgelobt, der jetzt von Landrat Franz Xaver Uhl überreicht wurde.

Das Ziel des Preises ist die Würdigung von Projekten, Vereinen und Personen, die sich in der ehrenamtlichen Jugendarbeit engagieren. Die Anerkennung wurde in drei Kategorien ausgelobt: „Jugendgruppe, Vereine, Aktivitäten", „Einzelperson in der Jugendarbeit" und „Innovation – besondere Veranstaltung". Wie die Moderatoren des Abends, Marlen Müller (KJR) und Dominik Haußner (Jugendamt), im Kino erklärten, waren 25 Vorschläge eingegangen. Aus diesen wählte eine Jury fünf Preisträger aus.

Dass die Auswahl nicht leicht fiel, machten die beiden deutlich. Deshalb betonten sie auch, dass es bei der Preisverleihung keine Verlierer gebe, sondern grundsätzlich die Jugendarbeit immer ein Gewinn und ehrenamtliche Jugendarbeit grundsätzlich auch „unbezahlbar" sei. Für die Preisträger war als Anerkennung trotzdem ein Scheck über 300 Euro ausgelobt – als „Zuckerl fürs Spritgeld" oder um sich persönlich einmal etwas leisten zu können.

Bevor es an die Ehrung ging, hielt Landrat Uhl eine Laudatio auf die Preisträger und das ehrenamtliche Engagement in der Jugendarbeit im Allgemeinen. Letztere lebe nämlich fast ausschließlich vom freiwilligen Engagement. Und dieses werde immer wichtiger angesichts des gesellschaftlichen Wandels und der Tatsache, dass die Kinder und Jugendlichen zu lange vor dem Computer säßen. Uhl hatte dabei auch einen Seitenhieb auf die aktuelle Bildungspolitik übrig.

Grundsätzlich seien alle aufgerufen, mit Kindern ihre Freizeit zu verbringen. Insofern freue er sich auch über die Würdigung, die Ehrenamtliche mit dem neu geschaffenen Preis erfahren.

Bedauerlich sei allerdings, dass ehrenamtliches Engagement insgesamt zurückgehe, gleichzeitig aber viele Eltern immer größere Forderungen an die Gesellschaft stellten. „Zum Jugendtraining findet sich kaum noch einer bereit." Uhl verwies dabei auch auf die Initiative des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, über eine Freiwilligenagentur mehr Menschen für das Ehrenamt zu begeistern und deren Arbeit zu koordinieren.

Der jetzt ausgelobte Preis soll nur eine kleine Entschädigung sein für die an der Gesellschaft geleisteten Dienste. Ehrenamtlicher Einsatz sei ja auch schon deshalb nicht selbstverständlich, weil nicht unbedingt persönliche Vorteile daraus gezogen werden könnten. Der einzige Lohn sei in der Regel die Freude der Jugendlichen.

Die Jugendarbeit sei aus mehrerlei Hinsicht enorm wichtig. Man wolle anständige und mündige Staatsbürger erziehen. Diese sollen auch lernen, wie man für andere nützlich sein könne. Jugendarbeit helfe generell, die Lebensqualität zu verbessern. Die nun Gewürdigten bezeichnete Uhl als „sehr wichtige Persönlichkeiten".

Bei der Preisvergabe selbst übernahmen „Laudatoren" die Vorstellung der Prämierten. In der Kategorie „Jugendgruppe, Vereine, Aktivitäten" ging der Preis an den UFC Ellingen, der benachteiligten Kindern Sportmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Der Club und dessen Motor Matthias Schulz waren gleich mehrfach für den Preis vorgeschlagen worden. In derselben Kategorie wurde auch die Jungschar Polsingen geehrt. Simone Dötlein, Katrin Hönle und Ramona Maurer, junge Frauen im Alter zwischen 24 und 28 Jahren sind bereits seit über zehn Jahren in der Jugendarbeit aktiv, was besonders den Pfarrer und die Eltern freue.

In der Kategorie „Einzelperson in der Jugendarbeit" erhielten Barbara Schneider aus Solnhofen und Claudia Schmoll aus Pfofeld die Auszeichnung. Schneider ist seit 20 Jahren in ihrem Ort für Jugendliche aktiv, hat geholfen das JUZ aufzubauen und ist bei vielen Aktionen federführend. Schmoll ist aus der Jugendarbeit ihres Dorfes seit 25 Jahren nicht wegzudenken und absolviert ein großes Jahresprogramm – vom Kindergottesdienst bis zum Kinderfasching.

Der Preis in der Kategorie „Innovation" ging an Jürgen Klieber vom SV Unterwurmbach. Seit elf Jahren etabliert er im Landkreis den Baseballsport, zunächst in Weißenburg, seit 2003 in Unterwurmbach. Er brachte die Schülermannschaft bis zum Deutschen Meistertitel. Nachwuchssportler aus seiner Arbeit spielen in der Bundesliga und der Nationalmannschaft.

Nach der Präsentation der Preisträger wurden sämtliche Vorschläge für die Auszeichnung auf die Bühne gebeten und deren Engagement kurz dargestellt, bevor zum Abschluss gemeinsam der Film „Friendship" genossen wurde.

Die ausgezeichneten Vorbilder für die Jugendarbeit im Landkreis mit Landrat Uhl (rechts). Foto: Stanka